

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 6

Rubrik: Ausländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausländische pädag. Nachrichten.

Preußen Die Regierung macht der jüdischen Religionsgemeinschaft hinsichtlich Erteilung des Religionsunterrichtes in der hebräischen Sprache weitgehende Zugeständnisse, während man den Polen den Gebrauch der Muttersprache bei Erteilung des Religionsunterrichtes systematisch verweigert. Gerechtigkeit!

— Die Einführung des französischen Sprachunterrichts für Kinder in den Oberklassen der Gemeindeschulen, die der Magistrat von Charlottenburg im vorigen Jahre beschloß, ist jetzt von der Regierung genehmigt worden.

Württemberg. Die Kammer begann die Beratung der Frage der Aufsicht in der Volksschule. Bei diesem Anlasse gab der Kultusminister die bemerkenswerte Erklärung ab, daß die Regierung auf die geistliche Ortschulaufsicht niemals verzichten könne. Eine deutliche Antwort auf die gegenteilige Eingabe liberaler Lehrer!

Frankreich. Ministerpräsident Combes erklärte in der Kammer klipp und klar: „Ich bin ein Gegner des christlichen Unterrichts, erhebe mich aber nicht gegen die christliche Moral. Da ich an die christlichen Dogmen nicht glaube, so kann ich auch nicht zulassen, daß sie gelehrt werden. Die christliche Moral aber hat noch keinen Ersatz gefunden; darum bekämpfe ich sie nicht.“

Der arme Tropf möchte Früchte, entwirzelt aber den Baum.

Deutschland. Aus dem Großherzogtum Oldenburg. Durch Beschluß des letzten Landtags ist die Ausbildungszeit an den oldenburgischen Seminaren auf sechs Jahre festgesetzt.

— Zum Kapitel der Schulärzte. In Stettin sollen laut Beschluß der Stadtvertretung die Schulärzte ihre Beobachtungen nun auch auf die Lehrer und Lehrerinnen ausdehnen, wogegen jedoch diese entschieden Verwahrung eingelegt haben. In Greifswalde wurde das seit einer Reihe von Jahren daselbst bestehende Institut der Schulärzte wieder aufgehoben.

— Berlin. In den hiesigen 24 Gemeindeschulen beträgt die Gesamtzahl der Schulkinder 211,347, welche in 4342 Klassen unterrichtet werden.

— Nach der „Pos. Ztg.“ wird geplant, den Lehrern ohne Unterschied der Nationalität vom sechsten Dienstjahr an eine widerrufliche, aber pensionsberechtigte Gehaltszulage von 200 Mark zu gewähren.

— Der Vorstand des Deutschen Vereines für das Fortbildungsschulwesen hat beschlossen, den 7. Deutschen Fortbildungsschultag am 2. und 3. Oktober 1903 in Hamburg abzuhalten. Verhandlungsgegenstände sollen sein: „Die aus den Forderungen der Gegenwart sich ergebenden Aufgaben der Fortbildungsschule“ und „Die Konzentrationsidee und der Lehrplan der gewerblichen Fortbildungsschule.“

— Weissenfels. Vormittags-Unterricht. Bei einer Umfrage unter den Eltern der Schüler und Schülerinnen der Bürgerschule stimmten 95 Proz. der Eltern für Verlegung des Unterrichts in der Hauptsache auf den Vormittag.

— Eine fau männliche Fortbildungsschule für weibliche Angestellte beabsichtigt die Handelskammer in Biegnitz einzurichten.

Rußland. Um das bevorstehende 200jährige Bestehen Petersburgs zu feiern, beschloß die Stadtvverwaltung, 6 Mill. Rubel bereit zu stellen zur Vermehrung der Zahl der Volksschulen und Einführung des unentgeltlichen Unterrichts in denselben.